

Kommentare

## Möbel-Klassiker sind Überlebenskünstler

Wer über die Kölner Möbelmesse geht, begegnet vielen alten Bekannten. Aber irgendwie sehen sie besser aus als früher. Rolf Fehlbaum, Design- und Architekturkenner, erklärt das Konzept.

*Annemarie Ballschmiter*

Designklassiker in neuer Auflage

2/6

Den "Boomerang Chair" entwarf Richard J. Neutra in den 40ern für das Siedlungsprojekt Channel Heights. Sie werden jetzt von VS produziert.



Foto: VS Vereinigte Spezialmöbelfabri

“Pure Editions“ lautet das Motto der Messehalle 3.2., wo in Köln “visionäre Möbel- und Einrichtungskonzepte“ präsentiert werden. Das ist nicht unbedingt zu hoch gegriffen, doch erstaunlich oft handelt es sich um Visionen aus den 20er-, 30er-, 40er-, 50er- und 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts. So hat das erst 2010 in Kopenhagen gegründete Unternehmen &tradition ein 1939 von Arne Jacobsen und Flemming Lassen entworfenes Sofa im Gepäck, und VS, eigentlich auf Büro- und Schulmöbel spezialisiert, präsentiert stolz die Möbel des Architekten Richard Neutra (1892–1970).

Bei Thonet hat man die Stahlrohrklassiker gerebrusht und zeigt die Ikonen von Mart Stam und Marcel Breuer mit farbigen Gestellen. Was ist da los? Ein Experte soll es uns erklären: Rolf Fehlbaum, jahrzehntelang Chef des Schweizer Möbelunternehmens Vitra, das die Eames-, Prouvé- und Panton-Klassiker produziert. Wir sitzen auf Eames' Wire Chairs aus dem Jahr 1951 – in Farben aus dem Jahr 2014: Grau und Creme.



Foto: Rolf Fehlbaum, photo: Lars Petter Pettersen © Vitra

Rolf Fehlbaum ist Mitbesitzer der Schweizer Möbelfirma Vitra. Als Teenager lernte er Charles und Ray Eames kennen, deren Möbel seine Eltern seit 1957 produzierten.

**Welt am Sonntag: Wir sind umgeben von Klassiker-Varianten und Neuauflagen. Fällt uns nichts Neues mehr ein? Oder sind die alten Entwürfe einfach so gut?**

**Rolf Fehlbaum:** Breuer, Mies, Charles und Ray Eames, Aalto, Prouvé sind Giganten. Was sie entworfen haben, waren keine Produkte für den Markt, es waren Manifeste für eine neue Zeit. Damals herrschte eine ungeheure Aufbruchstimmung – gesellschaftlich und technisch. Heute gibt es keine vergleichbaren Herausforderungen. Es entstehen viele gute Produkte, und Vitra beteiligt sich ja auch aktiv am Gegenwartsdesign, aber die ikonischen Würfe, wie wir sie aus der Aufbruchzeit kennen, sind selten. Da ist der Rückgriff auf die Klassiker naheliegend. Ich rede jetzt

nicht von Klassikern, die neu ausgegraben werden, sondern die durchgehend seit Jahrzehnten produziert wurden. Das ist schon erstaunlich, denn sie waren immer dem Kampf des Neuen gegen das Alte ausgesetzt.

**Was macht einen Klassiker zum Klassiker?**

Ein Klassiker ist nicht als Klassiker geboren. Er ist nicht nach einem Kanon entwickelt worden. Im Gegenteil: Er hat den Kanon gesprengt. Er ist heute noch lebendig, weil seine revolutionäre Energie immer noch ausstrahlt. Er war so neu, dass er zunächst nur von wenigen akzeptiert wurde, und als sich Erfolg einstellte, musste er sich über die nächsten Jahrzehnte gegen alle durchsetzen, die seinen Platz einnehmen wollten. Die Klassiker sind im Grunde Überlebenskünstler.

Ein Klassiker ist ein Produkt aus der Vergangenheit und gleichzeitig aus der Gegenwart, weil er eine Botschaft enthält, die uns immer noch angeht. Nehmen wir Charles und Ray Eames. Ihre Entwürfe sind die optimistischen Zeichen des Aufbruchs in eine neue Zeit, die durch Technik bestimmt ist, aber auch ein Gegengewicht zur technischen Bestimmtheit sucht. Die Verbindung von industrieller Produktion, sichtbar gemachter Konstruktion und organischer

**Meistgelesene Artikel ICON**

1. **Sexualität**  
Von wegen Monogamie – was Frauen wirklich wollen
2. **Mission Mode**  
Mailand will wieder Modezentrum werden
3. **Partnerschaft**  
Sind wir zusammen? Oder was? Das Leben als Mingle
4. **Körperkunde**  
Warum das Öffentlich-Rechtliche echten Sex zeigt
5. **Mode**  
Das sind die Trends für den Sommer 2014

**Neue Artikel**

1. **Sexualität**  
Von wegen Monogamie – was Frauen wirklich wollen
2. **Mission Mode**  
Mailand will wieder Modezentrum werden
3. **Capsule Collection**  
Zehn Teile für den großen Auftritt
4. **Einrichtung**  
Möbel-Klassiker sind Überlebenskünstler
5. **Tag der Jogginghose**  
Schick oder schrecklich? Die Jogginghosen-Frage

In ihren Entwürfen spiegeln sich die technischen und sozialen Veränderungen nach dem Zweiten Weltkrieg und die erahnte Notwendigkeit, sparsam mit Ressourcen umzugehen – also mit minimalem Materialeinsatz zu konstruieren, Moden zu ignorieren und Langlebigkeit anzustreben. Mit solchen Objekten erlebt man einen Austausch, wir identifizieren uns mit ihnen und wenn wir auf einem Eames-Chair sitzen, werden wir natürlich auch ein bisschen Eames. Pragmatisch, aber doch poetisch, technisch, aber auch spielerisch, verbunden mit dem Ideal der Leichtigkeit und der Transparenz.

**Beruhet der Erfolg der Eames Side Chairs in den vergangenen zehn Jahren auch auf geschicktem Marketing? In vielen Anzeigen, beispielsweise von Küchenherstellern, und bei Mode- und Interiorfotoshootings konnte man Eames-Chairs als Teil der Ausstattung sehen – gerade wieder in der "Brigitte". Kann man so etwas bewusst fördern?**

Nein. Wir haben die Klassiker einfach immer ernst genommen und ihnen den Stellenwert eingeräumt, den sie verdienen. Und da Charles und Ray Eames und George Nelson meine ersten Begegnungen mit Design waren, wurde die Pflege ihrer Entwürfe für mich eine Selbstverständlichkeit.

**Die Eames-Stühle haben sich bis heute millionenfach verkauft. Was macht sie zu solchen Überlebenskünstlern?**

Der Grund ist, dass sie ikonisch und preiswert sind. Die Side Chairs waren von den Eames ja als Massenstühle gedacht. Sie haben dann den Weg in die Wohnung gefunden. Sie sind praktisch, aber eben auch ein Autorenentwurf, der Zeitgeist ausstrahlt. Das gilt im Prinzip für jedes Objekt.

Aber die Eames und andere große Designer erfassen den Geist einer Epoche – und das macht sie zu Klassikern –, während das modische Produkt nur den Moment ausdrückt und morgen vergessen ist. Die Klassiker schwimmen also auf einer langen Welle. Die Frage ist: Wie lange? Wir hören immer noch Bach, wir lesen immer noch Shakespeare. Weil sie immer noch etwas über unsere Zeit sagen. Ob oder wann die Klassiker des Designs ihre Kraft verlieren, das weiß ich nicht.

**Muss ein Klassiker im Lauf der Zeit modifiziert werden, um erfolgreich zu bleiben? Sei es im Material, sei es, dass man ihn farblich überarbeitet?**

Ich glaube, es gibt Anpassungen, die den Entwurf verfälschen, und solche, mit denen er gut umgehen kann. Die Struktur eines guten Objekts ist langlebig, die Farbe unterliegt einem kürzeren Zyklus. Farbe kann ein Produkt zu sehr datieren. Speziell wenn man intensive Farben verwendet. Eames selbst war farblich sehr zurückhaltend. Ich fragte ihn einmal: "Warum machen wir nicht intensivere Farben?" Die Antwort war: "Die Menschen, die den Stuhl benutzen, bringen die Farbe."

Eine Anpassung der Farbpalette an ein neues Farbempfinden ist legitim. Ganz allgemein gilt, dass der Designprozess – im Gegensatz zum Prozess der Kunstproduktion – nicht im Zeitpunkt des Entstehens eines Produkts abgeschlossen ist. Wenn die Eames nach ein paar Jahren merkten, dass ein Gleiter unter dem Stuhl nicht gut funktioniert, dann entwickelten sie einen besseren Gleiter.

**Puristen sagen, das sei dann kein Original mehr.**

Sie haben das Konzept des Originals missverstanden. Wenn ein Produkt 1946 entstanden ist, so wünscht sich ein Sammler ein Exemplar aus dieser Zeit. Das hat aber mit der Frage des Originals nichts zu tun. Das Original ist das Produkt, das vom legitimen Hersteller in Abstimmung mit dem Designer oder seinen Nachfahren hergestellt wird. Dabei fließen über die Jahre Verbesserungen ein.

Das Original, das 2014 hergestellt wird, hat wahrscheinlich einen höheren Gebrauchswert, während das Vintage-Exemplar aus dem Jahr 1946 in ein Museum gehört. In unserem Fall stimmen wir alle Fragen mit dem Eames Office ab, mit dem Enkel. Das heißt nicht, dass wir nicht auch mal etwas machen, von dem wir Jahre später sagen, das war's nicht. Zum Beispiel die Eames Plywood Chairs in Weiß. Wenn ich die Farbe jetzt anschau, finde ich sie nicht richtig.

**Ist so ein Rebrush die wahre Kunst? Vielleicht sogar schwieriger, als einen neuen Stuhl zu entwickeln?**

Nein, eine gute Anpassung ist viel einfacher, als ein wirklich neues Produkt zu entwickeln.

**Ob Eames Chair oder Freischwinger von Mart Stam: Beides sind Konsensmöbel, bei denen man auf Nummer sicher sitzt.**

Dass die Menschen bei der riesengroßen Entscheidung, wie sie wohnen, auf etwas Bewährtes zurückgreifen, ist ja nicht erstaunlich. Das sind Entscheidungen, die man nicht jeden Tag trifft, und sie sind eng verbunden mit unserer Identität. Die Wohnung ist ja der einzige Rahmen, in dem man wirklich man selbst sein kann – sogar Kleidung trägt man in der Öffentlichkeit. Man besetzt diesen Identitätsplatz nicht leichtfertig, weil es sich auch um eine Investition handelt und weil es um etwas geht, das man lange Zeit behält. Klar, dass die Klassiker da Zuspruch finden.

Wo bleibt die Originalität? Die Originalität liegt darin, dass man seine eigene Wohncollage macht, dass man Dinge zusammenbringt, die mit dem eigenen Leben in Verbindung stehen. Sachen, die man seit Langem hat, Fundstücke, Geschenke, Dinge, die vielleicht nicht schön sind, aber Erinnerungen enthalten. Einrichten ist ein philosophischer Akt der Selbsterkundung. Und mancher findet sich in den Klassikern mit ihrer Botschaft des Aufbruchs.

Darüber hinaus sind die Klassiker eine gute Investition, weil die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass man sie lange gut findet und sie gegebenenfalls auch verkaufen oder weitergeben kann. Meistens sehen sie mit Patina nach zehn oder 20 Jahren noch besser aus als am Anfang.

**Vor ein paar Monaten haben Sie das finnische Unternehmen Artek gekauft, das 1935 von Alvar Aalto mitgegründet wurde und bis heute seine Möbel herstellt – ebenfalls Klassiker.**

Nicht ich, Vitra. Aber es war mein letzter Akt als Chairman von Vitra. Artek, das war ein langer Traum.

**Worin gründete dieser Traum?**

Zunächst in einer frühen Begegnung mit Aalto. Als meine Eltern 1957 anfangen mit den Eames-Dingen – da war ich 16 –, hat ein Architekt aus Basel, Werner Blaser, der bei Aalto gearbeitet hatte, unser Haus umgestaltet – meine Eltern hatten vorher ganz traditionell gewohnt, plötzlich wurden sie modern. Und als

ich Anfang der 80er-Jahre zu sammeln begann, hatte ich drei Schwerpunkte: natürlich Eames, das ist die Sonne, Prouvé - und Aalto.

Dazu kommt, dass Artek wie Vitra nicht nur kommerzielle Ziele verfolgt, wir haben ähnliche Werte. Artek hat eine gewisse Unschuld, fast etwas Naives, verbunden mit Klarheit, Intelligenz und Bescheidenheit. Das hat mich enorm angesprochen. Andererseits war klar, dass Artek einen industriellen Partner braucht, um sich weiterzuentwickeln. So schrieb ich vor 18 Jahren einen Brief an den damaligen Eigentümer, die schwedische Investmentgesellschaft Proventus: "Wenn Sie jemals daran denken, sich von Artek zu trennen, das wäre vielleicht etwas für uns." Die Antwort ließ 18 Jahre auf sich warten.

© Axel Springer SE 2014. Alle Rechte vorbehalten

Kommentare

Kommentare einblenden



Möbel, Design und Dinge für ein schönes Zuhause. Jeden Tag neu ausgewählt



BILD : DAWANTA VINTAGE



BILD : YOOX



BILD : YOOX

Die Favoriten unseres ICON-Teams

Sind Sie wirklich immer so nett, Herr Kretschmer?

Nicola Erdmann



Guido Maria Kretschmer ist der zur Zeit wohl beliebteste deutsche Designer. Trifft man ihn persönlich, wird klar, warum ihn alle lieben. Es geht nämlich nicht anders.

Beyoncé, eine Ikone mit schlechtem Geschmack

Anne Waak



Beyoncé schmückt die Cover der renommiertesten Modemagazine. Dabei ist sie durchaus nicht mit unfehlbarem Geschmack gesegnet. Warum nur sieht man dieser Frau alles nach?

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Geheimbotschaft einer Sterbenden entschlüsselt

Ein Amerikaner versucht, die letzte Botschaft ihrer verstorbenen Großmutter zu

Home



15:18 Dax-Rallye: Profi-Spekulanten wetten jetzt auf den Börsencrash



Finanzen.de



kursfinder.de Weiterbildung



**2010er Burgo Viejo Crianza** ANZEIGE  
 8 Flaschen saftiger, moderner Rioja + 4 Schott Zwiesel Gläser nur € 49,- versandkostenfrei **mehr**



**Verletzter Schweinsteiger wird zum Problemfall**  
 Bastian Schweinsteiger plagen seit Monaten hartnäckige Knieprobleme. Für die WM braucht er dringend Spielpraxis. Pep... **mehr**



**Was geschah am 28. Dezember an der Davidwache?**  
 Die Polizei begründete die Gefahrengelände auch mit einem „Angriff auf die Davidwache“ an diesem Tag. Interne... **mehr**



**England lacht über Manchester Uniteds Elfmeterdeppen**  
 Für David Moyes kommt es immer schlimmer. Der Trainer fliegt mit Manchester United nach einem erbärmlichen... **mehr**



**Sichere Renditen mit deutschen Wohnimmobilien** ANZEIGE  
 Ab 1.000 Euro. 5,2% Zinssatz p.a + Bonus. Nur 3 Jahre Laufzeit. **mehr**

powered by plista

**PARTNERANGEBOTE**

- Finanz-Rechner
- Gehalts-Rechner
- Strompreisvergleich
- Gaspreisvergleich
- Versicherungsvergleich
- Fonds-Service
- Top 500 Unternehmen
- Weiterbildung
- MBA
- Immobilien
- Stellenmarkt
- Expertensuche
- Online-Filmverleih
- Medien-Shop

**SPECIALS**

- Apple iPad
- Kurzurlaub & Städtereisen
- Vans & Luxusautos
- Grippe
- Movie2k
- Olympia 2014 Sotschi
- WM 2014 - Spielplan
- Bundesliga Live-Ticker
- Bundesliga Spielplan
- Champions League
- Spielplan
- Champions League live
- Einbürgerungstest
- Wer wird Millionär-Fragen
- Dschungelcamp 2014
- Super Bowl 2014

**SPIELE**

- Browserspiele
- Online-Spiele
- Cultures Online
- Farmerama
- Drakensang Online
- Dark Orbit
- FantasyRama
- IQ-Test
- Länder-Dart
- Sudoku spielen
- Kreuzwörtertsel
- Vier in einer Reihe

**ZEITUNGEN**

- DIE WELT
- DIE WELT Kompakt
- WELT am SONNTAG
- Wams KOMPAKT
- ICON

**WELT DIGITAL**

- DIE WELT Digital
- DIE WELT iPad-Bundle
- DIE WELT Mobil
- DIE WELT iPad App
- DIE WELT iPhone App
- Android Tablet App
- Android Smartphone App
- ePaper
- iKiosk App
- World's Luxury Guide

**SERVICES**

- Nachrichtenarchiv
- PDF-Ganzseitenarchiv
- Newsletter
- RSS-Feeds
- Suche
- DIE WELT als Startseite
- Facebook
- Twitter
- TV-Programm
- Wettervorhersage
- Grillwetter
- Reisewetter
- Biowetter

**WEITERE**

- Mediadaten Print
  - Mediadaten Online
  - Anzeigenannahme
  - AGB
  - Datenschutz
  - Nutzungsregeln
  - Kontakt
  - Impressum
  - Nutzungsbasierte Online-Werbung
- 
- Intraday-Börsenkursinformationen werden mindestens 15 Minuten zeitverzögert dargestellt.
  - Weitere Hinweise